

Schwerhörigen-Verein Eisenach e.V.

*Mitglied im Landesverband der Hörgeschädigten
Thüringen e.V.
und
Der Paritätische Thüringen*



*Rot-Kreuz-Weg 1
99817 Eisenach*

Tel.: 03691 / 21 02 23, Fax: 88 35 34 2
E-Mail: schwerhoerige-eisenach.info@web.de

**Rundbrief Nr. 66
April – Juni 2024**

Inhalt

Vorwort	3
Kurzprotokoll der JHV vom 14.01.2024	4/5
Rückblick auf das Jahr 2023	6-11
JHV des LV der Hörgeschädigten	12
Die SHG „Hören mit CI“ stellt sich vor	13/14
Einladungen und Termine	15
Einladung zum Runden Tisch in Behringen	16
Närrische Monatsversammlung	17
Wir gratulieren	18
Auf einen Blick	20/21
Runde Geburtstage	22/23
Hausnotruf	24
Weihnachten im Verein – DANKE	25
Vom unbefangenen Umgang mit Schwerhörigen	26/27
Staubsaugermelodie	28
Kleine weiße Friedenstaube	29
Mit Frauenpower zum Neujahrsempfang	30/31
Erstes Treffen der CI-SHG 2024	32-34
Was Ü 80 wichtig ist	35
Sonderbriefmarke „Gebärdensprachen“	36/37
Einladung zur Tagesfahrt nach Bamberg	38
Kontaktdaten	39/40



Liebe Mitglieder, liebe Leser,

die 66. Ausgabe des Rundbriefes liegt vor.

66 ist zwar keine runde Zahl, aber hat doch irgendwie etwas Magisches an sich. Neulich habe ich gelesen, dass die 66 als eine sogenannte Engelszahl eine besondere Bedeutung hat.

Sie stehe für Loyalität und Offenheit in jeglicher Form von zwischenmenschlicher Beziehung und für ein Gleichgewicht im Leben. Meinen 66. Geburtstag vor zwei Jahren habe ich groß gefeiert. Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an ...

Viele Menschen sagen, dass kleine Dinge sie glücklich machen. Trotzdem schenken wir manchmal den Kleinigkeiten in unserem Leben nicht genug Achtung. So übersehen wir, wie groß sie eigentlich sind. Das habe ich vor wenigen Wochen auf einer Nilkreuzfahrt erleben dürfen. Ägypten ist für uns Europäer ja sehr kontrovers: auf der einen Seite die alte Kultur, der Luxus der Kreuzfahrt und die armen Seiten des Landes, alles in einem ... Unser Reisebegleiter Amr, ein tiefgläubiger Moslem und zugleich ein solch weltoffener und herzlicher Mensch begrüßte uns jeden Tag mit einem freundlichen „Guten Morgen meine liebe Familie“. Familie hat einen sehr hohen Stellenwert, noch höher als der Besitz eines tollen Autos. Deshalb konnte er meinen Kummer verstehen: Das Datenvolumen (Handy) war „weg“. Meine Familie machte sich große Sorgen, weil sie ab Kairo kein Lebenszeichen mehr erhielt. Amr war nicht nur kompetent was die Geschichte und das Leben der Ägypter betrifft, sondern auch technisch. Eine Kleinigkeit reichte um mich und die Daheimgebliebenen glücklich zu machen. Das Glück dauerte sogar an. Denn sage und schreibe viermal innerhalb von zwei Wochen war der von mir ausgewählte ICE zwischen Eisenach und Dresden sowie Dresden – Berlin-Schönefeld und zurück auf die Minute pünktlich!!!

Sonnige und warme Frühlingstage
wünscht Uta Lapp-Hirschfelder

**Kurzprotokoll über die Jahreshauptversammlung
des Schwerhörigen-Vereins Eisenach e.V.
am 13. Januar 2024 im Rot-Kreuz-Weg 1, Eisenach**

anwesend: 26 Mitglieder, 1 Gast

Beginn:14.30 Uhr, Ende: 16.00 Uhr

- 1. Begrüßung:** Der Vorstand (Uta Lapp-Hirschfelder) begrüßt die Anwesenden, Gratulation der Geburtstagskinder (u. a. Rainer Fischer zum 80.), Ehrung für Jubilare (u. a. Kurt Both 40 Jahre, Ernst Bonewitz 20 Jahre, Traude Bätzel und Marita Degenhardt 15 Jahre)
- 2. Wahl des Versammlungsleiters:** Als Versammlungsleiterin wird Uta Lapp-Hirschfelder vorgeschlagen und einstimmig durch die Anwesenden bestätigt.
- 3. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit:** Die Einladung und Tagesordnung wurden den Mitgliedern form- und fristgemäß nach §5 der Satzung zugeleitet. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben (26 von 50 Mitgliedern sind anwesend). Die Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.
- 4. Rechenschaftsbericht des Vorstandes für 2023:** Die Vorsitzende gibt den Geschäftsbericht des Vorstandes für 2023 bekannt (dem Protokoll als Anlage beigefügt).
- 5. Bericht der Schatzmeisterin:** Die Schatzmeisterin Martina Dornberger trägt den Finanzbericht vor und erläutert die Finanzen des Jahres 2023 (siehe Anlage).
- 6. Bericht der Kassenprüfer:** Rudi Bomberg bestätigt die Buchführung. Alle Ein- und Ausgaben sind übersichtlich und ordnungsgemäß belegt, es sind keine Unstimmigkeiten festzustellen. (Bericht als Anlage beigefügt.)
- 7. Aussprache zu den Berichten:** Ingrid Fuchs dankt dem Vorstand für die geleistete Arbeit. Kurt Both lobt den, nach seinen Worten „Besten Verein in Thüringen“ für dessen Aktivitäten. Es gibt keine Ergänzungen, Änderungen, Hinweise seitens der Anwesenden zu den Berichten.
- 8. Beschlussfassung über die Berichte des Vorstandes und Beitragsfestlegung für das Jahr 2025:** Rechenschaftsbericht:

einstimmige Bestätigung der anwesenden Mitglieder. -
Finanzbericht: einstimmige Bestätigung. Der Vorschlag, den bisherigen Beitrag von 3,00 € pro Monat (36,00 € pro Jahr) nicht zu erhöhen, wurde einstimmig angenommen.

9. Entlastung des Vorstandes: Durch die anwesenden Mitglieder erfolgte eine einstimmige Entlastung. (21 dafür, der Vorstand enthält sich.) Die Vorsitzende dankt dem Vorstand und den Rechnungsprüfern.

10. Sonstiges: Die Vorsitzende gibt Ausblick auf Aktivitäten und Vorhaben 2023. Im Vorfeld wurden Vorschläge für die Tagesfahrt gesammelt. Die Mehrheit stimmt für eine **Bildungsfahrt nach Bamberg** einschließlich einem Treffen der dortigen SHG. Herbert Hirschfelder überarbeitet derzeit die Satzung. Er schlägt eine Erweiterung des Namens vor: Schwerhörigen-Verein Eisenach **und Wartburgkreis** e.V. Kurt Both gibt zu bedenken, dass der jetzige Name Tradition hat, weil er aus dem (DDR-) Ortsverein Eisenach hervorgegangen ist. Die Mehrheit ist mit der Namensänderung einverstanden.

Wulf Schadeberg schlägt zum Punkt 7 (**Beitragsfestlegung**) vor, dass wer kann und möchte, mehr zahlen kann. (Anmerkung: einige tun das bereits, indem sie aufrunden.)

Uta Lapp-Hirschfelder erläutert den **Veranstaltungsplan 2024**. Die Monatsversammlungen liegen nicht mehr am Monatsende. Im Teil „Auf einen Blick“ werden deshalb die Termine für vier Monate im Voraus angegeben. Wer möchte, kann den Rundbrief bereits vor der Monatsversammlung zu den Beratungszeiten holen. Die Vorsitzende weist auf zwei **Termine des LV** hin: Am 27.01. 2024 findet die JHV des LV in Weimar statt. Vom 2. bis 4. Februar lädt der LV zu einem Technik-Seminar nach Manebach ein.

11. Schlusswort: Die Vorsitzende dankt besonders aktiven Mitgliedern und allen Anwesenden für ihre Teilnahme sowie ihre große Aufmerksamkeit.

Eisenach, 14. 01. 2024

Uta Lapp-Hirschfelder

Ein Rückblick auf das Jahr 2023

Der andauernde Krieg in der Ukraine, die Kämpfe im Gazastreifen, das anhaltende nasse und graue Wetter, Preise, Klimawandel, Uneinigkeit in der Ampelregierung, ein für mich besorgniserregender Rechtsruck und mehr beeinflussen das persönliche und öffentliche Leben. Positiv hingegen das Vereinsleben, welches stetig und aktiv mit Leben erfüllt wurde und wird.

Am **16. Januar 2023** trafen sich Hörbeeinträchtigte (weniger und stärker „schlecht“ Hörende, Hörgeräte- und CI-Träger, Gehörlose, lautsprachlich Orientierte und solche, deren Muttersprache die Gebärdensprache ist) zu einem gut vorbereiteten **Fokusgruppen-Interview** mit Nicole Briechle, der kommunalen Beauftragten für Menschen mit Behinderung des Wartburgkreises.

Zur **Jahreshauptversammlung** am **28. Januar 2023** wurde über die Berichte des Jahres 2022 abgestimmt. Der Vorstand wurde entlastet. Nach Corona und Abstandhalten wurden sämtliche Veranstaltungen wieder gut angenommen und besucht.

Auf der **närrischen Monatsversammlung** am **18. Februar** ging es mit Live-Musik (Heinzchen) stimmungsvoll zu und konnten auch die technischen Probleme des neuen Keyboards der Ausgelassenheit nicht schaden.

Zur **Monatsversammlung (MV)** am **25. März** wurde der neue Rundbrief (**RB 62**) ausgegeben. Gern gesehene Referentin war Frau Hitschold. Außer dem Augentraining nahm sie uns auch mit in die Natur und das Andersgartenspiel, welches zum Nachdenken und Handeln anregt.

Die **MV** am **22. April** fiel mit einer Einladung zum Sächsischen Hörtag zusammen. 11 Mitglieder fahren gemeinsam per Bahn nach Leipzig, 10 Mitglieder trafen sich zur gewohnten Zeit im Rot-Kreuz-Weg zum Erfahrungsaustausch.

Ein besonderer Tag war der **Aktionstag zum „Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen“** am **6. Mai**. Das Musikprojekt „Wir reichen uns die Hände – Tanz und Musik für Alle“ wurde unterstützt Projekt durch den Musiker Alexander Blume sowie finanziell durch die Aktion Mensch.

Eine offene Gesprächsrunde zum Thema „Hören“ wurde zur **Monatsversammlung** am **20. Mai** von Uta vorbereitet und moderiert.

Am **18. Juni** begrüßten wir Hans Pohl. „**Wo wir einst als Kinder spielten**“ – zahlreiche Teilnehmer konnten da mitreden. Außerdem wurde der neue Rundbrief (**RB 63**) verteilt.

Das traditionelle **Sommerfest des Paritätischen Thüringen** fand am **4. Juli** im Krügerpark in Neudietendorf statt. Kurzfristig konnte für die mitgereisten Gehörlosen noch eine Gebärdendolmetscherin gefunden werden.

Zur **MV** am **23. Juli** begrüßten wir die Behindertenbeauftragte des Wartburgkreises, Frau Briechle. Sogar die Lokalpresse war anwesend und berichtete darüber.

Die **Busfahrt** am **24. August** führte uns **ins Leipziger Neuseenland** einschließlich einer zweistündigen Schiffsrundfahrt.

Im September erschien der nächste Rundbrief (**RB 64**). Zu Gast zur **MV** am 30. September begrüßten wir Frau Solf. „Sicherheit im Alter“ – hier ging es weniger um Unfälle, sondern um Diebe und Betrüger sowie Fallen beim Online-Kauf oder Telefonaten.

Bereits eine Woche zuvor, am **23. September** nahm eine größere Gruppe am **Tag der Hörgeschädigten**, organisiert durch den Landesverband, in Weimar teil.

Hörstrategien und Taktiken standen zur **MV** am **28. Oktober** auf dem Programm. Schwerhörigkeit ist eine unsichtbare Behinderung. Doch wer möchte schon als behindert gelten? Die interessante Diskussion regt zu einer weiteren Veranstaltung zu diesem Thema an.

Etliche Mitglieder wünschten sich eine zweite Veranstaltung mit Hans Pohl. So freuten wir uns über seinen Vortrag am **18. November** zur **Geschichte der Stadtwerdung Eisenachs** und ganz besonders der Stadtbefestigung.

Die **Weihnachtsfeier** am **16. Dezember** war ein gelungener festlicher Abschluss zum Jahresende und angesichts der zahlreichen Teilnehmer und Gäste eine logistische Herausforderung. (sieh auch Seite xx)

Weiterhin regelmäßig am Freitag vor der Monatsversammlung traf und trifft sich eine kleine Gruppe mit Herrn Glöckner zum **BAGSO**. Hier geht es um den Umgang mit Computer, Laptop, Handy und Smartphone. Geduldig erklärte uns Herr Glöckner technische Dinge,

die für uns Ältere oft ein Problem sind. Die Themen werden von den Teilnehmern bestimmt.

Beliebt sind die *Treffen in der Flotten Kugel*. Gekegelt mit anschließendem gemeinsamen Essen wurde am **15.02., 08.03., 12.04., 10.05., 07.06., 12.07., 06.09., 11.10. und am 06.12.2023**

Zum monatlichen *Hörcafé* im Nachbarschaftszentrum trafen sich Interessierte am **19.01., 16.02., 16.03., 20.04., 15.06., 20.07., 21.09., 19.10. und am 16.11.2023**

Auch der *Vorstand* traf sich, bis auf den Urlaubsmonat August, regelmäßig jeweils am Montag vor der MV zur Beratung und Vorbereitung der Monatsversammlungen.

2023 wurden auf Antrag des Vorstandes Hans Pohl, Marita Degenhardt und Uli Hänel mit der *Ehrenamtsmedaille des Wartburgkreises* ausgezeichnet. Auch für das Jahr 2024 gibt es wieder die Möglichkeit, besonders Aktive für diese Auszeichnung vorzuschlagen.

Eine besondere Ehre war die Auszeichnung von Uta Lapp-Hirschfelder mit der *Thüringer Rose* am **7. Juli 2023** auf der Wartburg.

Die *SHG „Hören mit CI“* traf sich am **16.01., 13.03., 15.05., 10.07., 11.09. und 13.11. 2023** im Versammlungsraum im Rot-Kreuz-Weg.

Es interessierten sich Vereinsmitglieder für den gemeinsamen Besuch der von der Weimarer CI-SHG organisierten *CI-Informations-Veranstaltung* am **3. Juni** im Rehasentrum der HNO-Klinik in Erfurt. Es nahmen sowohl Mitglieder des Vereins als auch der SHG teil.

Weitere Aktivitäten:

Wir nahmen am **07.09.** mit unserem Informationsstand an der *Gesundheitsmesse* im Rahmen der Seniorenwoche teil. Tags zuvor lud die Beratungsstelle zur *„Offenen Tür“* ein.

Teilnahme an den Treffen der *Paritätischen Kreisgruppe* in Bad Salzungen am **2. März** und **23. Oktober**, sowie am **16. November** in Eisenach.

Herbert und Volker nahmen am **1. Juni** am Aktionstag *„So gelingt Inklusion im Wartburgkreis“ (Freizeit, Kultur und Sport)*, Uta am Aktionstag am **29. August (Arbeit und Beschäftigung)** teil.





Mitglieder des Vereins machten sich zudem in verschiedenen angebotenen *Workshops* von MED-EL und Cochlear schlau bzw. bildeten sich fort, um beraten und erworbenes Wissen in den Gruppen weitergeben zu können.

Die ehrenamtlich geführte *Beratungsstelle* ist dienstags und mittwochs und bei Bedarf nach Absprache besetzt. Uta und Martina versehen hier regelmäßig den Dienst. Sie wurden von Herbert und Erhard unterstützt. Außer von Ratsuchenden wird diese Zeit auch von Mitgliedern zu Anfragen oder einfach auf einen Schwatz genutzt.

An dieser Stelle möchte ich Danke sagen: Das **Land Thüringen** bewilligte uns wieder die finanzielle Förderung der Beratungsstelle, ebenso beteiligte sich der **Wartburgkreis** (300,00 €) daran. Der **Verband der Ersatzkassen e.V.** (vdek) förderte die SHG „Hören mit CI“. Von der **Stadt** (OB Katja Wolf) erhielt der Verein zum Jahresende eine 30 € Spende. Danke auch dem **DRK** und dem **Nachbarschaftszentrum** für die Nutzung der Räumlichkeiten zu unseren Versammlungen und Treffen. Ein großes **Dankeschön an den Vorstand** (Uta, Erhard, Martina, Klaus und Herbert sowie Traude und Uli als Beisitzer) für seine kontinuierliche und zuverlässige Arbeit, **Ilona** für ihre Mitarbeit am Rundbrief und der **Diakonie** für dessen Druck.

Und ein großes Dankeschön an alle Mitglieder, die uns durch ein Lächeln und Dankeschön unterstützt und Mut gemacht, durch eine Spende den Verein unterstützt haben oder selbst aktiv geworden sind.

Liebe Mitglieder, bitte nutzt euer Mitspracherecht, schreibt Wünsche und Kritiken, aber auch Lobenswertes auf, denn auf mündlichem Wege ist doch der eine oder andere Gedanke schnell vergessen. Oder schaut zu den Beratungszeiten (Dienstag 14-17 Uhr, Mittwoch 9-12 Uhr) im Rot-Kreuz-Weg vorbei.

Uta Lapp-Hirschfelder

Jahreshauptversammlung des Landesverbandes der Hörgeschädigten Thüringen

Der Landesverband (LV) hatte zu seiner JHV am 27. Januar 2024 nach Weimar in die Rießnerstr. 12 B eingeladen. Fünf Mitglieder unseres Vereins (Martina, Traude, Uta, Gerhard und ich) machten sich per PKW auf den Weg dorthin und hatten Glück, dass an diesem Tag die Bauern mit ihren Traktoren die Autobahnauffahrten nicht blockierten.

Nach der Begrüßung berichtete der LV-Vorsitzende, Jens Elschner, über die Aktivitäten des Jahres 2023. Er nahm an diversen Tagungen und Veranstaltungen teil, u. a. beim Außerparlamentarischen Bündnis in Erfurt oder beim Workshop von Med-EL in Uslar-Volpriehausen. Der LV selbst hatte 2023 nur eine Veranstaltung selbst organisiert, den Tag der Hörgeschädigten in Weimar. Ein für 2023 geplantes Technik-Seminar musste verschoben werden und wurde im Februar 2024 in Manebach durchgeführt.

Nach der Verlesung des Finanzberichts und dem Bericht der Kassenprüfer wurde der Vorstand entlastet.

Danach stand Wahlen auf der Tagesordnung. Rosemarie Schmidt wurde zur neuen Kassenwartin gewählt. Der Rücktritt der bisherigen Amtsinhaberin wurde nachträglich (rückdatiert auf Oktober 2023) schriftlich erklärt.

Es erfolgte auch die Wiederwahl des LV-Vorsitzenden und die Wahl von zwei Beisitzern. Am Rande des Technik-Seminars wurde mitgeteilt, dass diese Wahlen erst 2025 erfolgen werden.

Der Rechenschafts- und der Finanzbericht des LV liegen schriftlich vor. Sie können in der Beratungsstelle eingesehen werden. Jedes Mitglied des Schwerhörigen-Vereins ist ja auch Mitglied im LV.

Der LV plant für den Herbst 2024 ein weiteres Technik-Seminar in Manebach und den Tag der Hörgeschädigten in Weimar.

Herbert Hirschfelder

Der Vorstand und Beisitzer



(v.l.n.r. Felix Elschner, Rosemarie Schmidt, Tom Wildensee, Uta Lapp-Hirschfelder, Jens Elschner)

Die SHG „Hören mit CI“ stellt sich vor

Die Selbsthilfegruppe (SHG) „Hören mit CI“ Eisenach und Wartburgkreis wurde im Januar 2020 gegründet. Fünf der Gründungsmitglieder waren und sind aktive Mitglieder im Schwerhörigen-Verein (SHV) Eisenach. Zu ausgewählten Veranstaltungen des Schwerhörigen-Vereins wird auch die SHG eingeladen. (Mittlerweile sind fünf weitere SHG-Teilnehmer Mitglied im SHV.) Es gibt mittlerweile 25 registrierte Teilnehmer, von denen sich 16 aktiv in die Gruppe einbringen. Erfreulicherweise gibt es unter ihnen auch guthörende Ehepartner, die das Gruppenleben unterstützen.

Die Gruppentreffen finden in der Regel am 2. Montag in den ungeraden Monaten statt, die nächste am 13. Mai. (Im Juli werden wir statt des Gruppentreffens einen Ausflug machen, der Termin wird im nächsten Rundbrief bekannt gemacht.) Außerdem besteht die Möglichkeit des Erfahrungsaustausches im Hörcafé am 3. Donnerstag eines jeden Monats im Eisenacher Nachbarschaftszentrum, welches allen Interessierten offen steht.

Die SHG „Hören mit CI“ informiert im Rundbrief des Schwerhörigen-Vereins regelmäßig über ihre Aktivitäten und hat einen eigenen Flyer herausgegeben. Bis auf zwei Gruppenmitglieder haben alle Internetzugang. Über einen von Herbert Hirschfelder eingerichteten Verteiler werden auch zwischen den Treffen Informationen weitergeleitet, so z. B. zum bundesweiten „Warntag“, Hinweise auf Veranstaltungen in der Region bzw. durch den CI-Verband Mitteldeutschland mitgeteilte Termine, die für CI-Träger und Interessierte interessant sein könnten. Ebenso schicken wir die Rundbriefe mit den Informationen per Post zu, wenn eine Mitnahme vor Ort in Eisenach nicht gegeben ist. Die Rundbriefe des Schwerhörigen-Vereins und der Flyer der CI-SHG werden auch bei den ansässigen Hörakustikern ausgelegt.

Der Einzugsbereich der SHG ist sehr groß, u. a. Empfertshausen, Heiligenstadt, Hörselberg-Hainich, Ruhla, Gerstungen und Oberellen, Meiningen und sogar Hessen. Zwischenzeitlich finden auch Begegnungen im privaten Bereich statt, um sich auszutauschen. Gerade wenn es um die CI-Entscheidungsfindungen geht, sind persönliche Gespräche wichtig. Hier sind die Erfahrungen der CI-Träger gefragt.

Die SHG ist Mitglied in der Deutschen Hörbehinderten Selbsthilfe (DHS). Uta Lapp-Hirschfelder (eine der SHG-SprecherInnen) ist im Vorstand der DHS als Schriftführerin aktiv und für die Standbetreuung der DHS auf der jährlich stattfindenden Rehacare in Düsseldorf verantwortlich.

Bei der letzten Zusammenkunft 2023 wurde ein gemeinsames Treffen mit der SHG Weimar vorgeschlagen. Neben dem Erfahrungsaustausch wollen wir uns auch 2024 mit einem Akustiker bzw. Techniker treffen. Geplant ist ebenfalls wieder ein gemeinsamer Tag mit Angehörigen außerhalb der Stadt Eisenach im Juli, der von Mitgliedern in dieser Region vorbereitet wird. Die jährliche gemeinsame Bildungsfahrt des Schwerhörigen-Vereins und der SHG führt am 1. August 2024 nach Bamberg. Dort steht mit Margit Gamberoni (Vorstandsmitglied des CI-Verband Bayern imd Vorsitzende der SHG OhrRing Bamberg) eine kompetente Ansprechpartnerin zur Verfügung. Weiterhin möchten wir teilnehmen an Selbsthilfe-Veranstaltungen der Region sowie Weiterbildungsangeboten des Landesverbandes der Hörgeschädigten Thüringen und der DHS nutzen.

Uta Lapp-Hirschfelder

Einladungen und Termine

Der Verein für GESUNDES SEHEN lädt ein zu einem **Augen-Parcours am Sonntag, 21.04.2024, 10 bis 12 Uhr** im Stiftsgut Wilhelmsglücksbrunn. Die Teilnahme ist kostenlos, teilte Frau Hitschold mit. Der Verein freut sich über Spenden, die der Beratungsstelle Eisenach Blickpunkt Auge des Blinden- und Sehbehindertenverbandes übergeben werden sollen.

Am **Montag, 22.04.2024**, treffen sich die Vertreter des **Außerparlamentarischen Bündnisses** im Thüringer Landtag (Erfurt, Jürgen-Fuchs-Straße 1) Es geht um die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. Im öffentlichen Teil der Sitzung von 14 – 16 Uhr kann man miterleben, wie Politik gemacht wird. Es gibt auch an Ort und Stelle die Möglichkeit, Fragen zu den Berichten von Heike Werner (Sozialministerin) oder Joachim Leibiger (Behindertenbeauftragter) zu stellen.

Wer möchte mitkommen? (Fahrtkosten übernimmt der Verein.)

Der 5. Mai ist jährlich der **Europäische Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung**. Nach mehreren Jahren wird es in Eisenach wieder einen großen Aktionstag geben.

Bereits am Vortag, am **Samstag, 4. Mai 2024** sind Vereine, Selbsthilfegruppen und Organisationen aufgerufen, von **10 bis 16 Uhr auf dem Eisenacher Marktplatz** ihre Arbeit vorzustellen. Es soll gezeigt werden, dass Inklusion gelingen kann, wenn Alle mitmachen. Unser Schwerhörigen-Verein sowie die SHG werden mit einem Informationsstand vertreten sein. Ideen und Helfer sind herzlich willkommen.

Einladung zum RUNDEN TISCH in Behringen

Die SHG „Hören mit CI“ ist seit ihrer Gründung Mitglied in der Deutschen Hörbehinderten Selbsthilfe e.V. (DHS). Für diese Mitgliedschaft zahlt die SHG einen Jahresbeitrag von 60,00 € an die DHS. Darin enthalten sind zwei FORUM-Hefte (die Mitgliederzeitschrift der DHS, die zweimal im Jahr erscheint), die Nutzung des Mitglieder-PORTALS im Internet sowie ermäßigte Selbstkostenbeiträge für Teilnahmen an von der DHS organisierten Veranstaltungen bzw. Seminaren.

Das diesjährige Fortbildungsseminar vom 23. bis 26. Mai 2024 findet im Wartburgkreis statt, im Schlosshotel Behringen. Thema: „Gemeinsam leichter – Warum Gruppen das Leben bereichern, Tiefen überwinden – Einander tragen – Orientierung geben“

Leider ist das Seminar bereits ausgebucht. Im Vorfeld des Seminars gibt es aber am Freitag (24. Mai 2024, 9 – 16 Uhr) den RUNDEN TISCH der Selbsthilfegruppen. Daran können noch interessierte Tagesgäste aus der Region teilnehmen.

Der RUNDE TISCH lebt im Wesentlichen davon, dass sich alle Teilnehmer mit ihren Fragen und Erfahrungsberichten einbringen und so immer wieder praktische Selbsthilfe-Arbeit vermittelt und geleistet werden kann.

Da die Teilnahme angemeldet werden muss, bitte ich Interessierte schnellstmöglich um Rückmeldung. Die Pauschale inkl. Mittagessen für Tagesgäste beträgt 20,00 €. Da die SHG „Hören mit CI“ auch dieses Jahr wieder über die Krankenkassenpauschale gefördert wird, können wir interessierten Tagesgästen unserer SHG bzw. des Vereins die Teilnehmer-Gebühr erstatten. Ich würde mich sehr freuen, wenn unsere Region am RUNDEN TISCH stark vertreten ist.

Herbert und ich nehmen übrigens am gesamten Seminar teil und sind auch am Freitag mit dabei.

Wer mehr über die DHS erfahren möchte, findet diese und weitere Informationen unter <https://www.hoerbehindertenselbsthilfe.de/>

Uta Lapp-Hirschfelder

Närrische Monatsversammlung

Traditionsgemäß am Karnevalswochenende gibt es die närrische Monatsversammlung im Verein.

Fleißige Hände dekorierten Raum und Tische in bunten Farben.

Das war gar nicht so einfach. Ende Januar schauten aus allen Ecken der Regale bereits die Osterhasen neugierig nach den potentiellen Käufern aus, ebenso lagen da massenweise Servietten mit Ostermotiven. Doch Faschingsdekorationen suchten wir vergeblich. Ein paar Luftschlangen und Luftballons – mehr war nicht. Zum Glück haben wir mittlerweile einen kleinen Fundus.

Veronika bastelte weitere Papierschlängenketten und in Weimar (!) wurden wir fündig, was farbige Tischtuchrollen und passende Servietten betraf. Monika steuerte selbstgebastelte Überraschungsbonbons bei. Manfred und Veronika besorgten zudem die leckeren Pfannkuchen, Uta hatte Bockwürste und Brötchen vorbestellt, Monika transportierte mit ihrem Auto diverse Getränke für alle heran. Klaus sorgte für die Hörtechnik im Raum.

Nur die Live-Musik fehlte. Wir hatten auf unseren bewährten Musiker gehofft, doch dieser war und blieb verschollen. Lehre fürs nächste Jahr: Rechtzeitig auf die Suche gehen. Doch Klaus und Traude hatten Musikreserven in Form von Stimmungs-CDs. Schnell füllte sich der Raum und saß man gesellig und schwatzend beisammen. Die von Traude kunstvoll dekorierten Teller waren auch ein Genuss fürs Auge ...

Gestärkt ging es ins Programm. Uta hatte verschiedene Beiträge und eine Mitmach-Bewegungsgeschichte vorbereitet. Von den Anwesenden gab es zusätzlich witzige Worte und Roland gebärdete „Die Hände zum Himmel“. Die Zeit verging wie im Fluge und während die Preisverleihung für die besten Kostüme erfolgte, waren in der Küche die fleißigen Helferinnen schon wieder am Wirken. Manfred und Veronika, Susi und Michael sowie Horst waren die Geehrten mit dem originellsten Aussehen.

Nach der MV waren wieder die Heinzelmännchen bzw. Frauen am Werk. *(Bilder vom närrischen Treiben siehe Seite 10.)*

Allen ein ganz großes Dankeschön sagt Uta Lapp-Hirschfelder

Wir gratulieren zum Geburtstag
und wünschen viel Freude, Glück und
beste Gesundheit

Im Mai haben Geburtstag:

04.05. Ernst Bonewitz
08.05. Lore Laudенbach
08.05. Kurt Both
10.05. Ilona Schneider
16.05. Dagmar Schülbe
30.05. Martina Dornberger
31.05. Karl Hubrich

Im Juni haben Geburtstag:

16.06. Veronika Kielemann
21.06. Christel Hänsch
22.06. Uta Lapp-Hirschfelder
27.06. Ruth Filkow



Auf einen Blick

April 2024

03. Mi.	17:30 Uhr	<i>Kegeln für Alle</i> in der „Flotten Kugel“ ab 17:30 Uhr Projekt „BAGSO“	Grimmelgasse 2
12. Fr.	17:00 Uhr	Monatsversammlung	Rot-Kreuz-Weg 1
13. Sa.	14:00 Uhr	<i>Hörcafé für Alle</i> mit offener Beratung zu Tinnitus u. Hörbehinderung	Rot-Kreuz-Weg 1 Nachbarschaftstreff, Goethe-Str. 10 a
18. Do.	14:30 Uhr		

Mai 2024

08. Mi.	17:30 Uhr	<i>Kegeln für Alle</i> in der „Flotten Kugel“ ab 17:30 Uhr Projekt „BAGSO“	Grimmelgasse 2
10. Fr.	17:00 Uhr	Monatsversammlung	Rot-Kreuz-Weg 1
11. Sa.	14:00 Uhr	SHG „Hören mit CI“	Rot-Kreuz-Weg 1 Rot-Kreuz-Weg 1
13. Mo.	16:00 Uhr	<i>Hörcafé für Alle</i> mit offener Beratung zu Tinnitus u. Hörbehinderung	Nachbarschaftstreff, Goethe-Str. 10 a
16. Do.	14:30 Uhr		

Juni 2024

02. Di.	14:00 Uhr	Der Paritätische – Sommerfest in Neudietendorf.	
12. Mi.	17:30 Uhr	<i>Kegeln für Alle</i> in der „Flotten Kugel“ ab 17:30	Grimmelgasse 2

14. Fr.	17:00 Uhr	Projekt „BAGSO“	Rot-Kreuz-Weg 1
15. Sa	14:00 Uhr	Monatsversammlung	Rot-Kreuz-Weg 1
20. Do.	14:30 Uhr	Hörcafé für Alle mit offener Beratung zu Tinnitus u. Hörbehinderung	Nachbarschaftstreff, Goethe-Str. 10 a

Juli 2024

03. Mi.	17:30 Uhr	Kegeln für Alle in der „Flotten Kugel“ ab 17:30	Grimmelgasse 2
Termin	im RB 67	SHG „Hören mit CI	Tagesausflug
14. Fr.	17:00 Uhr	Projekt „BAGSO“	Rot-Kreuz-Weg 1
15. Sa	14:00 Uhr	Monatsversammlung	Rot-Kreuz-Weg 1
20. Do.	14:30 Uhr	Hörcafé für Alle mit offener Beratung zu Tinnitus u. Hörbehinderung	Nachbarschaftstreff, Goethe-Str. 10 a

Alle Monatsveranstaltungen: Rot-Kreuz-Weg 1, Versammlungsraum, 3. Etage
Öffentlich – Gäste sind jederzeit herzlich willkommen!

Achtung! Unsere Beratungsstelle im Rot-Kreuz-Weg 1 (1. OG)
ist **Dienstag, 14 - 17 Uhr** und **Mittwoch, 9 - 12 Uhr** geöffnet.

Terminabsprachen sind möglich unter

Tel.: 03691 / 21 02 23 oder per E-Mail:

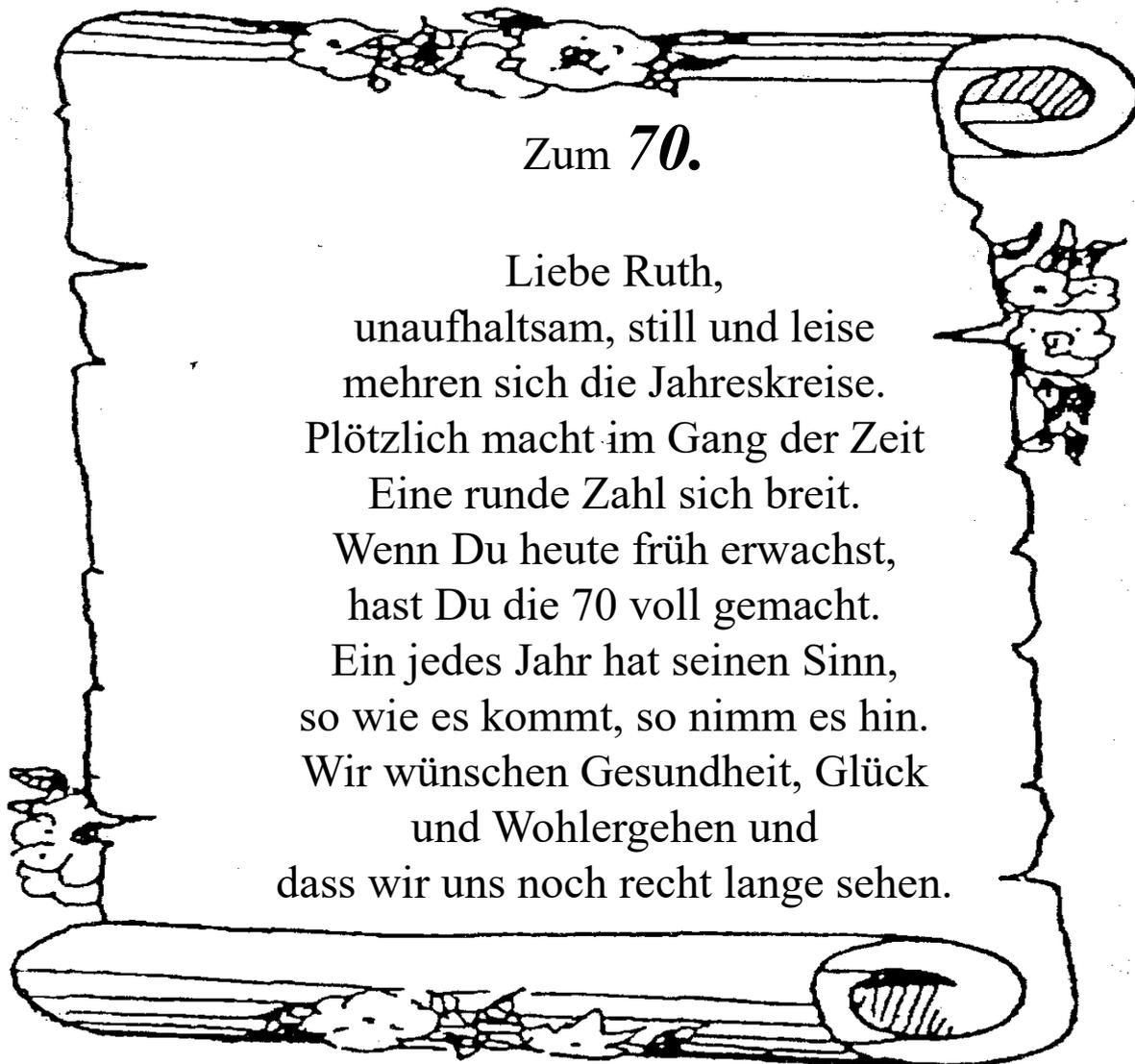
schwerhoerige-eisenach.info@web.de

75.

Liebe Veronika,
Im Alter gibt es nichts zu lachen?
Falsch, du musst nur etwas daraus machen!
Schau nach vorn, nicht mehr zurück,
und lebe jeden Augenblick.
Sage ja zum Leben und zum Sein
und nutze jeden warmen Sonnenschein.
Nimm die Jahre nicht so wichtig,
lebst Du glücklich, lebst Du richtig.
Ein solcher Tag ist auch mit Dank verbunden
und dem Wunsch für ein langes Leben und
für viele frohe Stunden.

Kurt zum 75.

Schon wieder ist ein Jahr vorbei-
das grenzt ja schon an Zauberei!
Älter werden wir alle,
doch eines gilt in jedem Falle:
Jeweils alle Lebenszeiten
haben ganz besondere Seiten.
Wer sie sinnvoll nutzt mit Schwung,
der bleibt sicher 100 Jahre jung.
Wir wünschen Dir noch viele Jahr',
Gesundheit und Glück, das ist doch klar.



Zum **70.**

Liebe Ruth,
unaufhaltsam, still und leise
mehren sich die Jahreskreise.
Plötzlich macht im Gang der Zeit
Eine runde Zahl sich breit.
Wenn Du heute früh erwachst,
hast Du die 70 voll gemacht.
Ein jedes Jahr hat seinen Sinn,
so wie es kommt, so nimm es hin.
Wir wünschen Gesundheit, Glück
und Wohlergehen und
dass wir uns noch recht lange sehen.



Sebastian Hermann

Filialleiter

Hörgeräteakustikmeister

**Susanne
Schandock
Sarah Becker**

pro optik Augenoptik Fachgeschäft GmbH

Alexanderstraße 10a · 99817 Eisenach

Telefon 0 36 91 / 88 302 30 · Fax 88 302 31

E-Mail: hak.eisenach@prooptik.de

www.pro-hoeren.de

**Hausnotruf am 15. Juni 2024 ab 14:00 Uhr
und „Fit in Erste Hilfe“ am Mittwoch, 17. Juli 2024**

„Jetzt vier Wochen gratis testen.“

*„Sicherheit und Geborgenheit in Ihren eigenen vier Wänden -
rund um die Uhr. Mit ihm sind Sie zuhause nie allein.“*

„Alle Förderungen und Zuschüsse nutzen.“

*„Ob mobiler oder stationärer Hausnotruf. Wir haben die
passende Lösung für Sie.“*

„Sicherheit und Unabhängigkeit für Sie und Ihre Lieben.“

So die Angebote bei der Suche im Internet nach „Hausnotruf“. Ursprünglich war für das Monatstreffen am 15. Juni eine „zwei-geteilte“ Veranstaltung geplant. Zum einen besteht der Wunsch nach aktuellen Informationen zum Thema Hausnotruf. Zum anderen wünschten sich einige Mitglieder einen kleinen Auffrischkurs zum Thema Erste Hilfe. Frau Fitzner (DRK, Hausnotruf) und Frau Bachmann (DRK, Ausbilderin) haben dankenswerterweise als Referentinnen zugesagt.

Da die Erste-Hilfe-Auffrischung 90 Minuten dauert, bieten wir einen zusätzlichen „Extra“-Termin an: **Mittwoch, 17. Juli 2024**, 14:00 bis 15:30 Uhr im Rot-Kreuz-Weg. Die Themen können im Vorfeld abgesprochen werden. Deshalb bitte ich um **Rückmeldung**, welche Themen für euch / Sie interessant bzw. wichtig sind. Die gewünschten Themen werden in diesem Kurz-Lehrgang mit Frau Bachmann in **Theorie und Praxis** (mit Verbrauchsmaterialien) umgesetzt.

Der Verein übernimmt für interessierte Mitglieder und Teilnehmer den Unkostenbeitrag von 10,00 €. (Es sollten mindestens 15 Teilnehmer sein.) In der Beratungsstelle und zu den MV liegt eine Anmelde-liste aus. Ebenso besteht die Möglichkeit, sich zu den Beratungszeiten im Rot-Kreuz-Weg 1 anzumelden (1. Etage, dienstags 14-17 Uhr und mittwochs 9-12 Uhr) bzw. im „Hörcafé“ im Nachbarschaftstreff (3. Donnerstag im Monat: 18.04., 13.05., 20.06. - jeweils 14:30 bis 16:00 Uhr)

Uta Lapp-Hirschfelder

Weihnachtsfeier im Verein

Im Rückblick für 2023 heißt es: „Die **Weihnachtsfeier am 16. Dezember** war ein gelungener festlicher Abschluss zum Jahresende.“ Und zugleich war es für die Organisatoren und Helfer angesichts der zahlreichen Mitglieder und Gäste eine logistische Herausforderung. Kaffee, Stollen und Plätzchen, zum Teil selbst gebacken, die traditionelle Tombola mit weihnachtlichen Gewinnen, die von den Mitgliedern gespendet wurden, das ebenso traditionelle Weihnachtspräsent (Danke an die „Bastlerin Monika“) mit dem aktuellen Rundbrief, Glühwein und ein auf dem Keyboard von Babette begleitetes Programm sorgten für lächelnde und freudige Gesichter. Es gab auch eine Premiere: Mit Rudi Sailer und seiner Tochter Diana hatten wir zwei gehörlose Gäste, die beim Gebärdensingen der Weihnachtslieder sowie dem „Übersetzen“ der Geschichte vom „Schäfchen mit dem Sprachfehler“ gekonnt auftraten.

Ein ganz großes Dankeschön gilt **allen** am Programm Beteiligten! Stellvertretend für die fleißigen Helfer möchte ich Martina und Traude nennen, die bereits drei Tage zuvor mit dem Verpacken der Präsente begannen. Wie immer zu solchen Veranstaltungen packten nach der Feier viele hilfsbereite Hände mit zu, so dass der Versammlungsraum und die Küche picobello sauber hinterlassen wurden. Ein Dankeschön geht auch an Gerhard. Er kurvte gemeinsam mit Uta am Montag nach der Weihnachtsfeier durch Eisenach und den Wartburgkreis, damit auch die nicht zur Weihnachtsfeier anwesenden Mitglieder ihren Rundbrief samt Präsent und Grüßen bekamen. Einige haben wir damit echt überrascht, die Freude war groß. Kein Wunder, dass sich unser Verein großer Beliebtheit erfreut und die Mitgliederzahl, aktuell sind es 50, stetig steigt.

Uta Lapp-Hirschfelder

Vom unbefangenen Umgang mit Schwerhörigen Erinnerung an eine Begegnung mit Wolf Biermann

Der 17. Juni war bis zur Wiedervereinigung in den alten Bundesländern „Tag der Deutschen Einheit“ als Erinnerung an den Aufstand von 1953 gegen die Herrschaft der damaligen DDR, der von sowjetischen Panzern niedergeschlagen wurde. Passend dazu gab es in meiner Heimatstadt Erlangen vor 40 Jahren, am 17. Juni 1984, einen Auftritt von Wolf Biermann, der damals in beiden Teilen Deutschlands zuhause und doch nicht zuhause war. Für diejenigen, denen der Name nichts sagt: Der Liedermacher Wolf Biermann, geboren 1936 in Hamburg, übersiedelte 1953 in die DDR. Deren Führung belegte ihn 1965 wegen seiner kritischen Haltung mit Aufführungs- und Publikationsverbot, verweigerte ihm 1976 nach einem Gastspiel in der BRD die Rückreise und bürgerte ihn aus. Er lebt nun wieder in seiner Geburtsstadt.

Biermanns Texte kannte ich bereits seit Anfang der 1970er Jahre und war von ihnen beeindruckt, wenn es darin gegen den Krieg ging. Sätze wie „*Es sind nicht die Ketten, es sind nicht die Bomben – es ist ja der Mensch, der den Menschen bedroht*“ haben sich bei mir eingeprägt. Auch die Geschichten von seiner Oma Meume in Balladenform sind mir gut im Gedächtnis geblieben. Gehört hatte ich ihn allerdings noch nicht. Einer Schallplatte konnte ich mit meinen damaligen Hörgeräten trotz Inhaltsverzeichnis nicht folgen. Inzwischen waren die Hörgeräte besser geworden, so dass ich mich entschloss, sein Konzert im Audimax (dem größten Hörsaal der Universität) zu besuchen. Begleitet hat mich ein Freund, den ich ggf. fragen konnte, was gerade im Programm war, wenn ich die Ankündigung nicht verstehen sollte. Wir kamen zwar vor dem Beginn der Veranstaltung an, aber der große Saal war schon fast voll mit Besuchern, so dass wir nur einen Platz in den oberen Rängen einnehmen konnten, etliche Meter von der Bühne entfernt. Zunächst waren ältere Lieder im Programm, die mir bekannt waren. Da war die Entfernung kein Problem, ich kannte den Text ja bereits. Dann gab es neuere Lieder mit mir noch nicht

bekanntem Text, und das war wieder einmal frustrierend: verstehen *wollen*, aber nicht verstehen *können*. Daher fasste ich mir ein Herz und ging in der Halbzeitpause hinter der Bühne zu Wolf Biermann in einem kleinen Nebenraum. Ich erklärte ihm mein Problem und fragte, ob er mir Texte der neueren Lieder zum Mitlesen geben könnte. Er fragte, warum ich nicht weiter vorne sitze? „Weil die Plätze vorne alle belegt sind!“ Worauf er mir einen der Stühle des Nebenraums in die Hände drückte und meinte, damit müsste es doch gehen? Und so ging es tatsächlich, mit dem Extra-Stuhl ganz in der Nähe der Bühne verstand ich von den nun folgenden Texten fast alles.

Damit könnte die Geschichte ein Ende haben mit dem Fazit: Es lohnt, als Hörbehinderter seine Bedürfnisse zu äußern, besonders wenn die Hilfe dann ebenso unerwartet unkonventionell wie hilfreich ist. Es gab aber noch ein Nachspiel: Nach dem Ende des Konzerts begab ich mich noch einmal hinter die Bühne, um mich zu bedanken. Es ergab sich ein längeres Gespräch, an dessen Ende ich bat, den zum Verkauf stehenden Schallplatten-Set zu signieren. Er fragte mich „Wie heißt du?“ und schrieb dann aus dem Stegreif mit Spiegelschrift (er ist Linkshänder) auf die leere Innenseite der Verpackung: „*Für Herbert, dessen Ohren im Gehirn enden (anders als bei denen, die gut hören, aber schlecht verstehen)*.“ Das möchte ich weitergeben an alle anderen Hörbehinderten: Seid mutig, auch eure Ohren enden im Gehirn!

Herbert Hirschfelder



Wolf Biermann 1984 (Foto: Reinhard Steinbrecher)

Staubsauger-Melodie

Oder: Wenn die Nachbarn zweimal klingeln

Es ist schon lange her (so um die 40 Jahre), aber ich erinnere mich gut daran: Eines frühen Morgens wurde ich durch meine Lichtklingel geweckt. Als ich verschlafen die Wohnungstür öffnete, standen zwei besorgte Nachbarinnen davor: Sie hätten aus meiner Wohnung so ein merkwürdiges Geräusch gehört, ob alles in Ordnung sei?

Erst durch diese Nachfrage bekam ich mit: Ich hatte mich am Abend zuvor um Sauberkeit in der Wohnung bemüht und den Staubsauger nach Gebrauch hochkant abgestellt, mit dem „Auspuff“ des Gebläses zum Boden hin. Entweder hatte ich aber vergessen ihn abzuschalten, oder (er hatte eine Fußtaste dazu) versehentlich wieder eingeschaltet. Das Geräusch des auf dem Teppichboden stehenden Geräts war so gedämpft, dass ich selbst es nicht bemerkte – die nicht hörbehinderten Nachbarinnen aber schon, selbst durch die Wohnungstür hindurch.

Im Nachhinein bin ich den Nachbarinnen dankbar für die Störung meines Schlafs. Denn auf dem Teppichboden zeigten sich Schmauchspuren durch das heißgelaufene Gebläse. Rauchmelder waren damals noch kein Thema, einen Brand des Teppichbodens hätte ich im Schlaf wohl nicht bemerkt. Zum Glück war er aber von guter Qualität und nicht so leicht in Brand zu setzen.

Herbert Hirschfelder

The logo for 'SprachEcke' features the word 'SprachEcke' in a bold, sans-serif font. The 'E' is significantly larger and more prominent than the other letters. A horizontal line is positioned below the text, starting from the left and ending under the 'E', which then curves upwards and to the right, forming a partial frame around the end of the word.

Logopädische Praxis SprachEcke Katrin Thiem
Alexanderstraße 10A, 99817 Eisenach
Telefon: 03691 81 921 81; Mail: info@sprachecke.de

Kleine weiße Friedenstaube

Mit Liedern lässt sich so vieles ausdrücken. Im März 2022 veröffentlichten unsere Tageszeitungen eine Liste:

„Nie wieder Krieg – Zwölf Lieder für eine friedliche Welt“

Einige wurden wegen des Angriffs auf die Ukraine aktuell (wieder) gespielt und gehört. Es waren und sind Lieder wie „*Nein, meine Söhne geb' ich nicht*“ (Reinhard Mey und Freunde), „*Stop Wars*“ (Capital Bra und Kontra K), „*Wozu sind Kriege da*“ (Udo Lindenberg) und „*Give Peace a Chance*“ (John Lennon). Sehr gefreut hatte ich mich dann, als es etliche Leserzuschriften gab mit weiteren Liedern. Eines kannte jedes Kind bei uns (im Osten), nämlich das Lied von der kleinen weißen Friedenstaube. (Seit 30 Jahren ist das Lied leider aus Schule und Kindergärten verschwunden.)

**Kleine weiße Friedenstaube, fliege übers Land.
Allen Menschen groß und kleinen, bist du wohlbekannt.**

**Du sollst fliegen, Friedenstaube, allen sag es hier,
dass nie wieder Krieg wir wollen. Frieden wollen wir.**

**Fliege übers große Wasser, über Berg und Tal,
bringe allen Menschen Frieden, grüß sie tausendmal.**

**Und wir wünschen für die Reise Freude und viel Glück.
Kleine weiße Friedenstaube, komm recht bald zurück.**

Vom Frieden singen reicht natürlich nicht aus. Doch Musik kann Mut machen, trösten und es heißt auch so treffend: „Musik verbindet.“ Und das Lied von der kleinen weißen Friedenstaube finde ich wunderschön und nach wie vor aktuell.

Uta Lapp-Hirschfelder

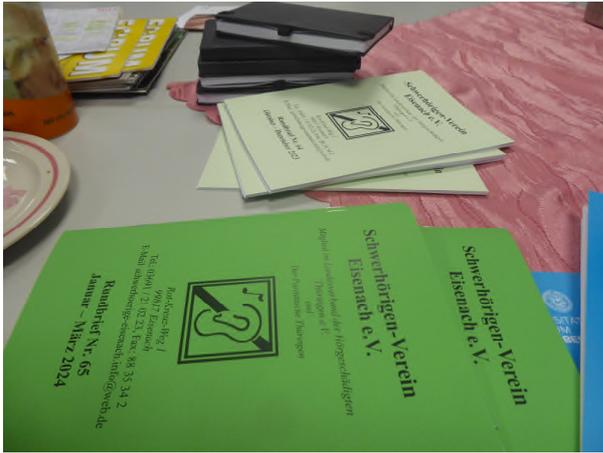
Mit Frauenpower zum Neujahrsempfang der Stadt

Unter dem Motto „Gesellschaft engagiert“ hatten die Stadtverwaltung und der Gewerbeverein zum diesjährigen Neujahrsempfang am 5. Februar 2024 in das Landestheater eingeladen. Neben Politikern und Gewerbetreibenden nahmen auch interessierte Bürger teil. OB Katja Wolf und Joachim West (Vorsitzender Gewerbeverein) begrüßten im Foyer die Gäste, zu denen auch wir (Monika, Traude, Katrin und Uta) zählten. Die meisten Anwesenden waren sehr gespannt auf die Ansprache von Katja Wolf und die Grußworte von Bodo Ramelow, denn nur wenige Tage zuvor hatte unsere OB angekündigt, dass sie zur nächsten Wahl zum Thüringer Landtag für das Bündnis Sarah Wagenknecht kandidieren möchte. Somit ist dies definitiv ihr letzter Neujahrsempfang. Noch nie war bei einem Neujahrsempfang der Stadt Eisenach ein Ex-Bundesminister zu Gast. Thomas de Maizière war 2005 bis 2009 und 2013 bis 2018 Bundesminister des Innern im Kabinett Merkel. (Die Jahre dazwischen Verteidigungsminister.) Seine Botschaft, selbst aktiv zu werden: Bitte sagen Sie nicht so oft, „die Regierung müsste mal.“ Machen Sie selber etwas...

Blanka Weber, Journalistin, Autorin und Moderatorin führte professionell durch die anschließende Podiumsdiskussion. Absolute Highlights für Augen und besonders die Ohren boten die Thüringer Philharmonie Gotha-Eisenach sowie der Chor „Cantiamo“ der Musikschule „Johann Sebastian Bach“ mit ihrem musikalischen Rahmenprogramm. Die Festveranstaltung dauerte fast eine Stunde länger als geplant. Sektempfang und Häppchen sowie angeregte Gespräche mit der anwesenden „Prominenz“ rundeten den Abend ab. Wann hat man sonst Gelegenheit, mit Ehrenämtlern, Lokalpolitikern, ja sogar mit ehemaligen Vorgesetzten, zu plaudern und anzustoßen. Für uns vier ein Tag, den wir so schnell nicht vergessen werden.

Uta Lapp-Hirschfelder





Erstes Treffen 2024 der SHG „Hören mit CI“

Wie schnell waren die Weihnachtszeit und das alte Jahr dem Ende zugegangen, die Wiedersehensfreude in der Gruppe im neuen Jahr groß. Es ging gleich zur Sache. Die Frage nach den Befindlichkeiten machte die Runde. Mittlerweile klappt das mit der Gesprächsdisziplin recht gut. Das heißt, nur derjenige mit dem Mikrofon in der Hand spricht.

Volker berichtete vom CI-Entscheidungsfindungs-Seminar in Bad Nauheim. Er hatte einige Fragen mit und wollte von den anwesenden CI-Trägern wissen, ob sie unmittelbar nach der Erstanpassung auch diese Mickymaus-Stimmen im Ohr hatten.

Ja, Uta hatte einen regelrechten Lachanfall bekommen, als der Techniker, ein Mann, mit Piepsstimme sprach und ihre eigene wie aus dem Roboterbauch klang. Doch der Techniker wusste, welche Elektroden er wie einzustellen hatte. Und bereits nach wenigen Tagen war die Welt wieder in Ordnung. Andere Teilnehmer hörten sofort nach der Anpassung „normal“.

„Wie sieht es mit dem Hörstress aus?“, wollte Volker wissen. Hier bestätigten fast alle, dass der Hörstress zwar noch vorhanden ist, aber viel geringer sei.

Wer nutzt zur Kommunikation eine Spracherkennungs-App? Den meisten ist so etwas bekannt, doch nur wenige in unserer Runde nutzen eine. Das wäre vielleicht auch mal ein Extra-Thema für ein Treffen: vorstellen und Testen verschiedener Apps.

Ganz andere Probleme bewegen Hans-Georg. Hier geht es um Behörden, Bürokratie und den berüchtigten Amtsschimmel. Das Problem der Anerkennung des Merkzeichen GL beruht hier auf den verschiedenen bundeslandspezifischen Gesetzmäßigkeiten. In seinem „Herkunftsbundesland“ erhielt er das Gehörlosengeld, in Thüringen, wo er seit 4 Jahren lebt, wurde es ihm letztes Jahr gestrichen mit dem Verweis auf das fehlende

Merkzeichen GL, welches in Thüringen Voraussetzung ist. Seitdem gibt es mehrere Anträge, Ablehnungen, Widersprüche, der nächste ist gerade auf dem Weg. Von allen Seiten erhielt er ermutigende Worte: „Durchhalten und weiter kämpfen.“ In der Beratungsstelle wird er dabei von Uta unterstützt.

Die SHG ist wie eine große Familie, das liegt u. a. auch an den hörenden Partnern, die die Treffen und Ausflüge mit organisieren. So wollen wir im Juli einen gemeinsamen Ausflug (Fahrgemeinschaften) zur wiedereröffneten Altensteiner Höhle. Das Altensteiner Schloss einschließlich der wunderschönen Parkanlage ist zu jeder Jahreszeit besuchenswert.

Uta Lapp-Hirschfelder und Herbert Hirschfelder



Hörgeräte Schlegel GmbH
Kleine Löbersgasse 3
99817 Eisenach
Tel. 03691 - 21 42 67

SEDELMAYR
OPTIK UND AKUSTIK

Markt 12
36433 Bad Salzungen
Tel.: 0 36 95/60 12 50
Fax: 0 36 95/8 50 95 22
Mail: akustik@sedelmayr.de
Net: www.sedelmayr.de

Was Ü 80 wichtig ist (TLZ vom 22. 07. 2022)

Ich mag die Beiträge von Gerlinde Sommer. In ihrer Kolumne „Unter uns gesagt“ schrieb sie im vergangenen Jahr u. a. über die Sorgen und Wünsche von Betagten.

Ich habe den Zeitungsartikel damals ausgeschnitten und heute fiel er mir wieder in die Finger. Ausgerechnet heute! Dieses Jahr feierten bereits drei Bekannte und Freunde ihren 80. In einer Stunde sind wir zum nächsten „80.“ eingeladen. Deshalb möchte ich die Zeilen von Gerlinde Sommer gern weiterreichen:

Liebe Leserinnen und Leser,

erst älter, dann alt. Früher galten 70-jährige als betagt und 80-jährige wurden Greise genannt. Heutzutage stehen viele Menschen lange nach Renteneintritt mitten im Leben. Aber was bewegt die Generation Ü 80? Dem Großteil sind einer Umfrage zufolge diese Punkte besonders wichtig: eine sichere Umgebung, selbstbestimmtes Handeln, Traditionen und die Weitergabe von Erfahrungen an Jüngere. Um Geld, Abenteuer oder ein aufregendes Leben drehen sich die Gedanken in diesem Leben weniger, heißt es. In einer vom Bundesfamilienministerium geförderten Studie gaben 94 Prozent der Menschen in der Altersgruppe ab 80 Jahren an, dass es ihnen wichtig sei, „Dinge auf ihre eigene Art und Weise zu tun“. Sie wollen sich also nicht reinreden lassen. Unflexibel sind sie nicht. Manch einer ist beispielsweise digital auf der Höhe der Zeit, will aber nicht belehrt werden. 90 Prozent der Befragten ist es wichtig, eine sichere Umgebung zu haben. Rücksichtnahme spielt dabei ebenfalls eine bedeutende Rolle. Wer nicht mehr so gut zu Fuß ist, wünscht sich bessere Ein- und Ausstiege bei Bus und Bahn, länger Ampelphasen, mehr Barrierefreiheit. 85 Prozent sagten, ihnen sei es wichtig, „Traditionen, die sie von ihrer Familie oder Religion gelernt haben, zu achten“. Das heißt: Alte Menschen wollen weitergeben, was ihnen über ihren Lebensabschnitt hinaus als wichtig erscheint. Gerade Enkel und Urenkel sollten das achten.

Sonderbriefmarke „Gebärdensprachen“

Die Deutsche Post gab am 1. März 2024 eine Sonderbriefmarke „Gebärdensprachen“ heraus. Die Briefmarke hat einen Nennwert von 85 Cent und zeigt zwei gebärdende Personen. Sie wurde entworfen von der in Köln lebenden Grafikerin Katrin Stangl. Auch die beiden Ersttagsstempel (je einen für Berlin und Bonn) zeigen gebärdende Personen, entworfen von ihr. Sie kam als Kind über ihren Opa in Kontakt mit der Gebärdensprache, da ihr Opa für einen gehörlosen Kollegen dolmetschte. Frau Stangl hat freundlicherweise die Wiedergabe ihrer Grafiken erlaubt. Mehr über sie und ihr Schaffen ist in der deutschen Wikipedia zu finden.

Die Deutsche Post schrieb dazu in ihrem Infobrief vom Januar 2024:

„In Deutschland leben Schätzungen zufolge etwa achtzigtausend gehörlose Menschen. Sie kommunizieren vorwiegend in Gebärdensprache (genauer gesagt in Deutscher Gebärdensprache, DGS) miteinander und fühlen sich der Gebärdensprachgemeinschaft samt ihrer reichhaltigen Kultur zugehörig. Da sich mit Gebärdensprachen genauso viel ausdrücken lässt wie mit Lautsprachen und viele Gehörlose, Taube und Schwerhörige durchaus in der Lage sind zu sprechen, gilt der Begriff „taubstumm“ heutzutage als veraltet und wird von manchem Betroffenen als abwertend und diskriminierend empfunden.

Gebärdensprachen werden als natürlich gewachsene, visuell-manuelle Sprachsysteme definiert und von der Wissenschaft als vollwertige Sprachen beschrieben. Sie besitzen eine ähnliche Komplexität wie gesprochene Sprachen, verfügen über ein umfassendes Vokabular und eine spezielle Grammatik.

In Deutschland ist die Gebärdensprache seit dem Inkrafttreten des Gesetzes zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen im Jahr 2002 auch rechtlich als eigenständige Sprache anerkannt. Bei der Verständigung kommen nicht nur einzelne Handzeichen zum Einsatz, auch Mimik (Mund, Augen, Augenbrauen) und Gestik (Kopf- und Oberkörperhaltung, Bewegungen und deren Richtungen) oder lautlos gesprochene Wörter sind von Bedeutung.

Dabei ist zu beachten, dass jedes Land eine eigene Gebärdensprache hervorgebracht hat, in der sich – ähnlich wie in den Lautsprachen – unterschiedliche Dialekte finden. So wird in Deutschland flächendeckend die Deutsche Gebärdensprache verwendet, doch beispielsweise in Bayern anders gebärdet als in Nordrhein-Westfalen.

Das Sonderpostwertzeichen, auf dem eine Person die Geste für „Reisen“ gebärdet und die zweite Person „Schön, das gefällt mir!“ antwortet, möchte die Aufmerksamkeit auf die Gebärdensprachen mit ihren vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten sowie auf die Nutzerinnen und Nutzer dieser Sprachen lenken und damit den Inklusionsgedanken fördern.“

Durch die Gebärdensprachen wird die an sich unsichtbare Hörbehinderung sichtbar gemacht. Wer mit Lautsprache aufgewachsen ist, tut sich mit der Gebärdensprache und ihrer eigenständigen Grammatik und Syntax schwer, kann alternativ aber mit dem Gebrauch der Lautsprach-Begleitenden Gebärden (LBG) seine Behinderung sichtbar machen.

Herbert Hirschfelder



Einladung zur Bildungsreise nach Bamberg am 1. August 2024

Faszination Weltkulturerbe: Kulturstadt, Barockstadt, Berg-, Insel- und Gärtnerstadt, Bierstadt, Stadt der „Sieben Hügel“ – all das ist Bamberg!

Folgender Ablauf ist geplant:

Abfahrt: 7:30 Uhr am ZOB Eisenach (Gabriel-Reisen)

Ca.10:15 Uhr Ankunft in Bamberg (Ausstieg Mußstraße). Leider dürfen Reisebusse nicht bis an den Domplatz fahren, wir müssen 15 -20 Minuten zu Fuß zum Zentrum/ Dom laufen.

Toilettenpause in der Nähe des Doms und **Dombesichtigung** (individuell)

Wahlprogramm:

1. 12 oder 13 Uhr Stadtrundfahrt mit dem Blauen Bus „6 Hügel Tour“ (max. für 25 Personen je Fahrt möglich, Dauer 1 Stunde mit Erklärungen durch den Busfahrer) Abfahrt und Ankunft am Domplatz. (Eine Reservierung für den gesamten Bus muss von uns rechtzeitig angemeldet und eine Woche vorher bezahlt werden)
2. Alternative: Stadtführung zu Fuß mit Margit Gamberoni von der CI-SHG Bamberg), Dauer 60 -120 Minuten, je nach Lust und Laune, wie viel wir sehen möchten.

Mittagspause / Freizeit individuell

16:00 Uhr Schifffahrt (Dauer 90 Minuten, das Schiff fährt von der Stadtmitte ab (Am Kranen), Getränke und kleiner Imbiss sind möglich

Wegen der Sperre für Reisebusse in der ganzen Innenstadt ist der einzige Aus- und Zustiegsort in der Mußstraße. Von der Schiffsanlegestelle bis dahin sind es 800 m zu Fuß. Mit unserem Gabriel-Reisebus geht es von dort aus direkt auf den Heimweg.

Der Preis für die Mitglieder wird zwischen 40 und 45 Euro pro Person betragen. Darin enthalten sind der Fahrpreis sowie die Kosten für die Führungen und die Schifffahrt. (Es fehlt noch die endgültige Preisangabe für den Bus). Nichtmitglieder zahlen fünf Euro mehr (45-50 Euro).

Interessierte Teilnehmer können sich ab sofort zu den bekannten Beratungszeiten im Rot-Kreuz-Weg, zu den Monatstreffen oder per Mail (siehe Kontaktdaten Seite 39) anmelden. Falls die Fahrt mit dem Blauen Bus gewünscht wird, bitte mit angeben.

Schwerhörigen-Verein Eisenach e.V.

Rot-Kreuz-Weg 1 (1. Stock)

99817 Eisenach

Tel.: 03691 / 21 02 23; Fax: 03691 / 88 35 34 2

E-Mail: schwerhoerige-eisenach.info @ web.de

Kontaktanschriften:

Vorsitzende:

Uta Lapp-Hirschfelder
Karl-Marx-Straße 21
99817 Eisenach
Tel./Fax: 03691 / 89 20 68
E-Mail: uta.lapp @ gmx.de

Schatzmeisterin:

Martina Dornberger
Nordplatz 1 / B 46
99817 Eisenach
Tel.: 0176 / 50 25 51 29
E-Mail: Martina.Dornberger
@ yahoo.de

Schriftführer:

Herbert Hirschfelder
E-Mail: Herbert.Hirschfelder
@ web.de

Rundbrief-Redaktion:

Uta Lapp-Hirschfelder
Ilona Schneider
Herbert Hirschfelder

Stellv. Vorsitzender:

Erhard Jarmuszewski
Ackerstraße 1
99817 Eisenach
Tel.: 03691 / 89 26 49
Mobil: 0151 / 61 90 65 19
E-Mail: Jarmuszewski.Erhard
@ gmail.com

Techniker:

Klaus Schwabe
Mühlhäuser Straße 60
99817 Eisenach
E-Mail: Klaus.Schwabe45
@ web.de

Impressum

Herausgeber:

Schwerhörigen-Verein Eisenach e.V.
Verantwortl.: Uta Lapp-Hirschfelder

Druck:



Diako Diakonie - Verbund Eisenach
gem. GmbH
Diakopie – Digitaldruckerei
Altstadtstraße 28
99817 Eisenach
Tel.: 03691 7452623

Schwerhörigen-Verein Eisenach e.V.

Mitglied im *Landesverband der Hörgeschädigten Thüringen e.V.*,
Interessenverband der Schwerhörigen, Ertaubten, Tinnitus-Betroffenen
und Cochlea-Implantat-Träger (CI-Träger)
Mitglied im *Der Paritätische Thüringen*

Beratungsstelle und Kommunikationszentrum

Rot-Kreuz-Weg 1 (1.Stock)

99817 Eisenach

Tel.: 03691 / 21 02 23 (während der Sprechzeiten)

Fax: 03691 / 88 35 34 2

E-Mail: schwerhoerige-eisenach.info @ web.de

Sprechzeiten: (ausgenommen Feiertage und im August)

Jeden Dienstag 14:00 bis 17:00 Uhr

Jeden Mittwoch 9:00 bis 12:00 Uhr

oder nach Vereinbarung

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Spenden- und Vereinskonto:

Wartburg-Sparkasse

IBAN: DE83 8405 5050 0000 0117 20

BIC: HELADEF1WAK

Wir sind als gemeinnütziger Verein anerkannt,

VR. Nr. 310151 Eisenach.

Mit dem Verein verbunden:

SHG „Hören mit CI“ Eisenach und Wartburgkreis

Uta Lapp-Hirschfelder, Herbert Hirschfelder (s. umseitig)

E-Mail: schwerhoerige-eisenach.info @ web.de



Wir werden gefördert vom Verband der Ersatzkassen vdek